

Else - Endlich Selbständig

Wohnen nach dem Frauenhausaufenthalt für Frauen und deren Kinder in Singen

Jede vierte Frau wird im Laufe ihres Lebens Opfer einer Gewalttat durch ihren Lebenspartner. Häufig ist ein anonymes Leben im Frauenhaus die einzige Möglichkeit dieser Gewaltsituation zu entkommen. Im Frauenhaus finden Frauen und Kinder eine sichere Unterkunft. Die Adressen der Häuser unterliegen strengster Geheimhaltung und Frauen und Kinder unterliegen einer hohen Anonymität, damit sie nicht durch den Ex-Partner aufgespürt werden können und somit vor erneuter Gewalt geschützt sind.

Nach der Bewältigung der akuten Notsituation geht es nachfolgend in den Übergang in ein selbstbestimmtes und selbständiges Leben.

Frauen, die häusliche Gewalt erlebt haben, sind häufig auf Sozialleistungen angewiesen und müssen sich eine Wohnung im unteren Preissegment suchen. Sie sind besonders vom Fehlen bezahlbarer Mietwohnungen betroffen.

Mit unserem Frauen- und Kinderschutz Projekt „Else – wohnen nach dem Frauenhausaufenthalt“ wollen wir das Anschlusswohnen nach dem Aufenthalt in unserer Schutzeinrichtung ermöglichen.

ELSE - Leben im Wohnprojekt Singen

Zu diesem Zweck kann der Frauen- und Kinderschutz e.V. Singen Acht 1- bis 3 Zimmerwohnungen zum Mietzweck seit dem 01.12.2016 zur Verfügung stellen. Die Wohnungen befinden sich über die ganze Stadt verteilt in normalen Mietshäusern.

Der Frauen- und Kinderschutz e.V. hat zu diesem Zweck von Privateigentümern sowie von dem Diakonischen Dienste Singen Mietverträge für bezahlbaren Wohnraum ausgehandelt.

Voraussetzung zum Bezug der Wohnungen ist eine von den Mitarbeiterinnen durchgeführte Gefährdungsanalyse, die abklärt, dass die Frau alleine wohnen kann, sowie, dass sie die Miete selbst bezahlen kann oder diese vom zuständigen Amt übernommen wird. Denn anders als beim Wohnen im Frauenhaus, dessen Lage strenger Geheimhaltung unterliegt – sind die Wohnungen im Wohnprojekt weder geschützt noch anonym.

Die Frauen bringen ihren Namen am Klingelschild an und sind damit ganz „normale“ Mieterinnen, dadurch aber eben auch als solche auffindbar.

Breite Unterstützung für ein selbständiges Leben

Neben der Unterbringung bietet der Frauen- und Kinderschutz e.V. Singen mit ELSE weitere sozialpädagogische Hilfe beim Schritt in die Selbstständigkeit.

Viele Frauen haben neben oder durch die Gewalterfahrungen noch andere Probleme. Sie sind arbeitslos oder haben aufenthaltsrechtliche Schwierigkeiten. Die Scheidungen sind angestoßen und die Sorgerechtsstreitigkeiten noch nicht beendet.

Oftmals sind Schulden vorhanden, die einer Regulierung bedürfen oder Unterhaltszahlungen sind noch offen.

Die bereits im Frauenhaus angestoßenen Prozesse, die sich oft noch über Jahre hinziehen, können mit ELSE zu Ende geführt werden. Erfahrungsgemäß werden andere Beratungseinrichtungen selten in Anspruch genommen, vielmehr bevorzugen Frauen das bereits bestehende Vertrauensverhältnis zu den Frauenhausmitarbeiterinnen. Es ist auch gerade dieses Vertrauensverhältnis, welches Frauen und Kinder vor erneuten Krisen, die durch das Alleinleben hervorgerufen werden, schützt.

Jahresbericht 2016

Aufnahme und Beratung

Im Jahr 2016 haben wir 30 Frauen und 49 Kindern Schutz und Hilfe gewährt.

Wir haben unsere ehemaligen Bewohnerinnen mit insgesamt 38 nachfolgenden Beratungen nach dem Auszug weiterbegleitet.

Das Beratungsangebot unserer Interventionsstelle wurde von 99 Frauen angenommen. Es konnten durch die Beratungen Lösungen gefunden werden, und so eine Aufnahme ins Frauenhaus verhindert werden. Weiterhin kam es zu 117 weiteren Anfragen für einen Frauenhausplatz, die auf Grund von Vollbelegung keine Aufnahme ins Frauenhaus zur Folge hatte. Wir führten im Berichtsjahr bei 5 Frauen das Platzverweisverfahren durch.

Aktivitäten des Vereins

Zum internationalen Weltfrauentag, der für uns diesmal erst am 10. März stattfand, hatten wir einen sehr interessanten Vortrag mit der Frauenrechtlerin Seyran Ates mit dem Thema „Islamistischer Terror - sind die Frauenrechte in Gefahr?“ Auch diesmal hatten wir zusammen mit Bündnis90/ Die Grünen und der Stadt Singen diese Veranstaltung von langer Hand geplant.

Wieder wurde die Nachtbereitschaft von unseren aktiven Ehrenamtlichen reibungslos durchgeführt. Die Nachtbereitschaftsfrauen trafen sich zweimal im Berichtsjahr zu einem Erfahrungsaustausch. Mit einer eintägigen Fortbildung im Zürcher Ressourcen Modell haben wir unsere Nachtbereitschaftsfrauen auch in diesem Jahr weitergebildet.

Im Berichtsjahr traf sich das Geschäftsführende Team dreimal um die aktuellen Geschäfte zu planen.

Else-Endlich selbständig! Wohnprojekt für Frauen nach dem Frauenhausaufenthalt

Die Wohnungssuche unserer Bewohnerinnen gestaltete sich in den letzten Jahren immer schwieriger. Da der Bezug einer eigenen Wohnung ein wichtiger Bestandteil einer selbständigen und gewaltfreien Lebensführung ist, wollten wir schon lange ein geeignetes Wohnprojekt starten. Dies ist uns 2016 gelungen. Acht Wohnungen stehen nun zu diesem Zweck zur Verfügung und die Nachbetreuung wird von Marzena Taler durchgeführt.

Die Arbeit mit Kindern

Auch im Jahr 2016 konnten wir, durch viele Spenden unterstützt, unsere Arbeit mit den Kindern wieder mit der Gesundheitsclownin Pipilotta ergänzen.

Die Kooperation mit der „Gems Singen“ bzgl. des Theaterprojektes konnte auch in diesem Jahr fortgeführt werden. Der 2013 eingeführte Innovationszirkel wurde weitergeführt, die Arbeit im VAK und der „Runde Tisch gegen Häusliche Gewalt“ wurden fortgesetzt.

Die Mitarbeiterinnen nahmen regelmäßig an den Regionaltreffen und den Fachgruppen der Frauenhäuser teil. Supervidiert wurde die psycho-soziale Arbeit auch im letzten Jahr durch Anne Marx.

Claudia Zwiebel beteiligte sie sich an den Arbeitskreisen „Kinderarmut“ und „Armut“. Von dem Amt als Vorsitzende des Paritätischen Kreisverbandes Landkreis Konstanz trat sie im Dezember 2016, nach langjährigem Einsatz, zurück. Ebenso vertrat uns Claudia Zwiebel bei der Netzwerkkonferenz der Interventionsprojekte in Erfurt. Das Thema dieses Jahres war: „Häusliche Gewalt – im System intervenieren.“

Zusammen mit der Integrationsbeauftragten der Stadt Singen beteiligten wir uns mit einem Helfertisch bei einer Veranstaltung auf Grund der aktuellen Flüchtlingssituation.

Finanzen

Wir konnten beim Regierungspräsidium Freiburg in diesem Jahr Zuschüsse für Investitionen und nachgehende Beratungen (laufende Zwecke) einwerben. Ebenfalls konnten wir durch Verhandlungen mit dem Sozialdezernenten Herrn Goßner unsere Tagessätze dem tatsächlichen Bedarf anpassen.

In diesem Jahr erhielten wir wieder kleinere und größere Geld- und Sachspenden, für die wir an dieser Stelle herzlich danken.

Unser besonderer Dank gilt auch in diesem Jahr Herrn Seliger und Herrn Scheufele von der Polizei Singen. Ebenso Herrn Kalb und Herrn Häusler von der Stadt Singen, die unsere Arbeit auch im letzten Jahr unterstützten, Herrn Berger vom Rechts- und Ordnungsamt, sowie Herrn Kamensky und Frau Stränger vom Job-Center Konstanz.

Durch unsere gute Zusammenarbeit ist es uns auch dieses Jahr wieder gelungen die Not, die durch Häusliche Gewalt entstanden ist, zu lindern.

